

Der sächsische Bergsteiger

Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V., Dresden

Mitglied d. Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

Verlag: Druckerei Jöhler, Dresden-N. 5, Bachbleichstraße 26, Ruf 29938 — Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund
— Bundesleiter: Martin Wächter, Dresden-N. 19, Glashütter Straße 19 — Kassenwart: Artur Schmidt, Dresden-N.
28, Großenhainer Straße 179 — Schriftleiter: Albert Goldammer, Dresden-N. 1, Georgplatz 12 — Geschäftsstelle:
Sportsberger, Inh. B. Rost, Dresden-N. 1, Seestraße 6 I, Ruf 11723 — Postfachkonto des SBB Dresden 110921.

Laufende Nr. 221

April 1938

19. Jahrgang



Versammlungs-Kalender April / Mai 1938



Die Mitgliederversammlung wird nicht verschoben.

sondern wird am 3. Osterfeiertag den 19. April 1938 abgehalten!

- | | |
|---|--|
| 11. 4.: Gipfelbuch-Ausschuß: 20 Uhr. Schramms
Gaststätte, Bürgerwiese 12. | 25. 4.: Jugendabteilung. 20 Uhr. |
| 12. 4.: Beiratsitzung. 20 Uhr. Hotel Stadt
Petersburg. | 27. 4.: Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend.
Rabensteinschänke. |
| 13. 4.: SBB.-Gemeinschaft Pirna. 20 Uhr. Ver-
sammlung. Augustusbad. Gesangsabtei-
lung 20 Uhr. Übungsabend Rabenstein-
schänke. | 4. 5.: Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend.
Rabensteinschänke. |
| 15.—18. 4.: Riesengebirgsfahrt des Bundes. | 9. 5.: Jugendabteilung. 20 Uhr. |
| 19. 4.: Mitgliederversammlung. 20 Uhr. Hotel
Stadt Petersburg. | 10. 5.: Beiratsitzung. 20 Uhr. Hotel Stadt
Petersburg. |
| 20. 4.: Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend.
Rabensteinschänke. | 11. 5.: Gesangsabteilung. 20 Uhr. Übungsabend.
Rabensteinschänke. |
| | 17. 5.: Mitgliederversammlung. 20 Uhr. Hotel
Stadt Petersburg. |

**Vor dem geschäftlichen Teil der April-Bundessitzung am 19. April spricht
unser Bergfreund Rudi Raden mit Lichtbildern über:**

Seiltechnik

Max Richter, Dietwart

**Wer jetzt nicht zum Führer steht,
ist nicht wert Deutscher zu sein!**

Deutscher Alpenverein

„Mit dem Führer für Großdeutschland“

Für den Hauptausschuß und Verwaltungsausschuß des Deutschen Alpenvereins erlassen der 1. Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg-Innsbruck und der 2. Vorsitzende P. Dinkelacker-Stuttgart einen Aufruf:

Was die Bergsteiger im Deutschen und Österreichischen Alpenverein jahrzehntelang vergeblich ersehnt — ist erfüllt! Der Traum der deutschen Einheit ist Tat geworden!

Im Jubel eines 75-Millionen-Volkes empfangen wir vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein solch Glücksgefühl um so herzlicher, je schmerzlicher gerade wir an der Zwietracht gelitten haben.

Seit bald 70 Jahren über die Grenzpfähle hinweg in unzertrennlicher Gemeinschaft verbunden, haben wir Bergsteiger — dank der Fürsorge der Reichsregierung — auch über die bösen Zeiten, die über Österreich hereingebrochen waren, die Einheit der deutschen Bergsteiger gewahrt.

In rastlosem und begeistertem Schaffen haben wir das herrliche Bergland Österreich erschlossen, die Verbundenheit mit dem Bergvolk gepflegt und wo immer Not war, gelindert.

Heute sind wir nach langem Aufstieg am Ziel der volklichen Einigung! Mit heißem Dank an den Führer stehen wir einsatzbereit zu weiterem Wirken mit eisernem Willen nach Bergsteigerart.

Um 10. April gilt für alle die stolze Losung:

„Mit dem Führer für Großdeutschland“

Bericht über die Mitgliederversammlung am 15. März 1938

Hotel Stadt Petersburg

Beginn 20.30 Uhr.

Vorsitz: Der stellvertretende Bundesleiter.

Mit begrüßenden Worten eröffnet Hans Stauß in Abwesenheit des Bundesleiters Martin Wächtler die Versammlung und erteilt dem Bergkameraden Seeling das Wort zu seinem Vortrag: „Frühlingsfahrten im Allgäu“.

In bekannt würziger Art schildert uns Bergkamerad Seeling die Erlebnisse von den sonnigen Tagen und Wochen bei herrlichem Schnee und doch schönstem Frühlingwetter, die jedem Freund der „Weißen Kunst“ zu gönnen sind. Viele schöne Lichtbilder legten Zeugnis ab von dem Schneereichtum des Allgäus. Mit dreifachem Bergheil dankten die Kameraden dem Vortragenden.

Nach kurzer Pause eröffnet Hans Stauß um 21.45 Uhr den geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung und verliest die Eingänge:

eine von Dr. Fehrmann gesandte Abschrift eines Dankschreibens von Prof. v. Klebelsberg, Innsbruck;

ein Schreiben des Deutschen Bergsteigerverbandes betreffend Devisenbeschaffung für die französischen Alpen, und

eine Einladung zum Besuch des Himalaja-Films, der vom 10.—19. 4. 38 in der Kaufmannschaft läuft. Karten sind in der Geschäftsstelle zu RM 0,50 für unsere Mitglieder zu haben.

An Neuaufnahmeanträgen werden verlesen: 5 Klubnachmeldungen, 5 Einzelmitglieder, 8 Jugendliche. Die Aufnahme erfolgt einstimmig.

Über Punkt Naturschutzgebiet Rathen berichtet Hans Stauß: Zu der Arbeit unseres Bezirksführers Dr. Fehrmann können alle Bergkameraden volles Vertrauen haben. Die Beschaffung der notwendigen Unterlagen ist aber sehr zeitraubend und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Landesforstverwaltung hat Dr. Fehrmann auf Anfrage mitgeteilt, daß irgendwelche ähnlichen Maßnahmen im Schrammsteingebiet nicht geplant seien. Man werde ihn, falls es dazu kommen sollte, vorher anhören. Dr. Fehrmann wird in nächster Zeit zwecks Ausbau der Kletterpfade im Schrammsteingebiet an uns herantreten, weil der durch das Kletterverbot in Rathen zu erwartende stärkere Besuch dieses Gebietes das erfordert. Bergkamerad Stauß gibt der Versammlung bekannt, daß das Bundesmitglied Karl Wagner, Heidenau, am 13. März im verbotenen Gebiet mit zwei Gefährten beim Klettern angetroffen worden ist. Die Bundesleitung behält sich gegen diesen

Schädling, der seinen Kameraden in den Rücken fällt, weitere Schritte vor. Ermahnende Worte zur unbedingten Disziplin von Hans Stauß und Karl Voigt beschließen die Angelegenheit Naturschutzgebiet.

Jedes Bundesmitglied kann sich einen Reichsbundpaß zulegen. Der Preis beträgt pro Jahr RM 1,— und RM 0,17 einmalige Gebühr. Dieser Gesamtbetrag von RM 1,17 ist bei Beantragung zu zahlen. Vorläufiger Schlußtag für solche Anträge ist der 31. 3. 1938. Ein Lichtbild ist erforderlich.

Bericht des Beirates und der Ausschüsse:
Der Dietwart M. Richter erinnert nochmals an den wundervollen Vortrag des Bergkameraden Kurt Maiz, Wien, über „Menschen um eine große Wand“. (Im Banne der Dachstein-Südwand.)

R. Kaden vom G. U. spricht in der April-Mitgliederversammlung (die nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, auf den 26. 4. 38 verlegt wird, siehe auch bei. Hinweis in dieser Nummer) über „Seil- und Sicherungstechnik“.

R. Kobach wird seinen Vortrag vor Jugendlichen und deren Eltern im Mai wiederum im Saal des Zoo halten.

Für die Samariter-Abteilung gibt R. Voigt bekannt, daß vom 29. 3.—3. 5. 38 ein Anfängerkursus unter der Leitung von Dr. Mäjer abgehalten wird. Der Samariterdienst in Rathen wird aus wichtigen Gründen in einer Besetzung von 2 Mann — bisher 3 Mann — weiterhin durchgeführt. Meldungen umgehend erwünscht, besonders von den Kameraden der Klubs.

Die Gesangsabteilung fährt zum Deutschen Turn- und Sportfest nach Breslau und wird anschließend eine sechstägige Grenzlandsfahrt durchführen und damit einen Denkstein an des Reiches Ostgrenze tragen, der vom Geist des sächsischen Bergsteigertums zeugen wird. Ende der Grenzlandsfahrt mit einem Gesang im Dom zu Krakau. Melbeschluß für die Teilnahme am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau am 31. 3. 38.

Für die Gemeinschaft Pirna berichtet Alfred Kühne vom gut besuchten Vortrag von R. Kobach und meldet für die nächste Versammlung den Vortrag von Bergkamerad Seeling an.

Hans Thumm erinnert an den Pflanzgarten und berichtet von den Frühlingsblüchern. Aber bald müßt Ihr kommen, sonst ist es mit der ersten garten Pracht aus.

Zur Angelegenheit Stiftungsfest wird eingehend Stellung genommen. Infolge des sehr starken Besuches macht es sich erforderlich, für nächstes Jahr grundlegende Änderungen vorzunehmen. Berechtigt wird Klage geführt über zu wenig Tischdekorationen, die den Festen der vergangenen Jahre den Charakter des Bergsteigerfestes sicherten.

Der Aufnahmeausschuß berichtet, daß die neu aufgenommenen Mitglieder ihre Ausweise bis Ende März erhalten.

Für den G.A. gibt Karl Stein bekannt, daß alles eines wahren Bergsteigers unwürdige Verhalten unter allen Umständen zu unterbleiben hat. Abseilen über Massivwände mit Humus-schicht usw. ist grundsätzlich verpönt, wie überhaupt jeder für die Erhaltung des von Natur

geschaffenen Zustandes unseres Felsengebirges einzutreten hat und verpflichtet ist, jeden Übertreter unserer Grundsätze zur Rede zu stellen, in ernstesten Fällen dem G.A. zu melden. Die Abseilstellen an bewachsenen Gipfeln werden entsprechend überprüft. Die Mitarbeit aller ist erforderlich. Die auswärtigen Kameraden sind durch die Märznummer des „Sächsischen Bergsteigers“ auf das „verbotene Land“ hingewiesen.

Die „Allgemeine Bergsteigerzeitung, Ausgabe Sachsen“, kann infolge ihrer, dem sächsischen Bergsteiger artfremden Einstellung nicht empfohlen werden.

Schluß der Versammlung 22,55 Uhr.

J. B.: Karl Stein.

Naturschutzgebiet Bastei

(Aus den Nachrichten der Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins)

Durch Verordnung vom 10. Januar 1938 hat der Reichsstatthalter in Sachsen verfügt, daß das Basteigebiet zwischen Zscherre- und Uttenwalder Grund, Elbe, Amstelgrund (Niederrathen) — etwa 8 Quadratkilometer — unter Naturschutz gestellt wird.

In diesem Gebiet ist u. a. verboten, Pflanzen oder Teile davon abzupflücken, die Wege zu verlassen, an den Felswänden und Felsäulen zu klettern, die Felsvorsprünge zu betreten, zu lärmern, Abfälle wegzuerwerfen oder das Gelände auf

andere Weise zu beeinträchtigen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Da hiernach auch jedes Ausrasten im Walde untersagt ist, kommt das Basteigebiet als Erholungsgebiet für uns nicht mehr in Betracht; die Gefahr, sich strafbar zu machen, ist ungewöhnlich groß. Deshalb empfehle ich unseren Mitgliedern, wie dies auch andere Vereine beschloffen haben, das ganze Gebiet überhaupt zu meiden, was ja zugleich die vollkommenste Durchführung des Naturschutzgedankens bedeutet.

Rudolf Jehrmann.

Hier spricht der Gipfelbuchauschuß!

Bergkameraden! Zum Beginn der diesjährigen Kletterzeit stehen wir leider in einem ganz anderen Verhältnis zu unseren Heimatbergen als bisher. Wohl werden wir mit derselben Liebe und Begeisterung, wie wir immer an den Bergen gehängt haben, den Bergen, den wir gehören, diese Kraft entnehmen, die wir zum Alltagsleben brauchen.

Aber — ein Aber mischt sich nun bei uns allen dazwischen. Und warum dieses Aber, weil wir es einfach nicht fassen können, daß man uns unser so schönes Rathener Gebiet genommen hat. Noch hoffen wir, auf nicht allzulange Zeit, aber wer weiß es?

Eines aber wissen wir, wir haben mehr als bisher zusammenzustehen. Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft auch in unseren Bergen, das wird jetzt wohl auch demjenigen klar, der es

bisher noch nicht für notwendig hielt, sich rückhaltlos zur Gemeinschaft der sächsischen Bergsteiger zu bekennen. Wie viele sind es, die da glauben, sie seien nur zum Ruhnießen in unseren Reihen.

Kameraden, wie oft haben wir aufgerufen, wie oft haben wir ermahnt, und wie notwendig war dies alles.

Wohl weiß ich, daß uns bereits kostbare Jahre entgangen sind, Jahre, in denen wir uns schon zu dieser Gemeinschaft zusammenfinden hätten müssen, zu einer untrennbaren großen Bergkameradschaft, ohne jedes Vorurteil, denn nur dann ist es überhaupt möglich, daß sich einer von uns mit dem nötigen Erfolg für unsere Sache einsetzen kann.

Die oftmalige Meinung, daß meinetwegen die Bundesführung all unsere Geschicke von sich aus leiten kann, ist irrig.

Nur aus dem festen Gefüge einer zum äußersten zusammengeballten Gemeinschaft kann dieser Wille entspringen, der dem Einzelnen die erforderliche Kraft verleiht, denn was nützt ihm sein Wollen, wenn es nicht zugleich das Wollen der Gemeinschaft ist.

Darum, Kameraden, fordere ich immer wieder auf und werde nicht müde werden, solange wir noch feststellen müssen, daß wir noch Leute in unseren Reihen haben, die da glauben, sie müssen oder können ihre eigenen Wege gehen.

Diese Zeit ist endgültig vorbei. Mit allem Nachdruck müssen wir von uns selbst das Äußerste fordern. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten immer wieder anzuführen, aber die Erfahrung hat uns gelehrt, daß man uns in unserer heutigen Zusammensetzung scheinbar nicht sehr ernst nimmt, denn sonst wäre wohl das Kletterverbot in Rathen etwas anders ausgefallen.

Darum stelle ich erneut die Forderung, verhaltet euch in jeder Lage und überall so, daß auch der uns entfernteste Laie auf den ersten Blick feststellen muß, diese Bergsteiger sind ernst zu nehmen, den ihr Verhalten ist so muster-gültig, daß sie auch die fanatischsten Gegner glatt aus dem Felde schlagen.

Kameraden, für den erfahrenen Bergsteiger ist das nicht schwer, denn er verhält sich immer so, daß es als kameradschaftlich vorbildlich zu bezeichnen ist. Aber den so voll von Kletterkunst strotzenden jungen Leuten sei es besonders ans Herz gelegt. Verliert trotz eurem großen Können niemals die Gemeinschaft und ihre Forderungen aus dem Sinn, denn erst sie sind die Träger unseres Bergsteigerlebens. Solche Bergsteiger, die es nur dieses Jahr und evtl. noch nächstes Jahr sind, wollen wir nicht sehen. Für diese Sorte setzen wir uns nicht ein. Wir wollen nur Bergsteiger sehen, auf deren Lebensfahne steht, und zwar in goldenen Lettern: „Bergsteigertum“.

Nicht die Höchstleistungen in der Kletterkunst sind dafür entscheidend, nein, nur der unerschütterliche Wille zur Gemeinschaft und die damit verbundene Einigkeit.

Unsere kommende Sonnenwende soll uns davon Zeugnis ablegen, dort werden sich die Bergsteiger zu der Stunde zusammenfinden, die unsere schönste Feierstunde des Jahres ist.

Wir werden es in Zukunft beweisen, daß wir Bergkameraden sind und werden alles von uns abhütteln, was uns artfremd entgegen tritt. Wir werden uns wieder mit der notwendigen Achtung gegenüberstehen und uns zu schätzen wissen, wenn wir alle für einen eintreten und einer für alle. Die noch dem Bunde Fernstehenden müssen wir immer wieder an ihre Pflicht erinnern, und zwar jeder einzelne ist dazu verpflichtet. Dann werden wir zu einer stolzen Gemeinschaft, die alle Hindernisse zu überwinden imstande ist.

Dies sei unser aller Wille.

Bücher und Kapseln:

- 16. 1. 38: Förster (Pfaffenstein), Neues Buch und Kapsel gelegt G.A.
- 13. 3. 38: Schiefer Turm, Buch v. 8. 7. 34 nach Instandsetzung wieder gelegt G.A.
- 13. 3. 38: Falkenstein, Kapsel ausgewechselt G.A.
- 13. 3. 38: Kanzelturm, schadhaftes Buch eingeliefert G.A.

Kapselstüben wurden gelegt:

- 16. 1. 38: Förster (Pfaffenstein) G.A.
- 13. 3. 38: Fritzturm Kurt Brendler, Berglust 06 G.A.
- 13. 3. 38: Kanzelturm G.A.

Ringe:

- 13. 3. 38: Lorenznadel, Abseilring erneuert G.A.
- Allen Kameraden herzlicher Dank!

Karl Stein, Obmann.

Samariter-Abteilung

Kassenübersicht per 1937.

Bestand per 1. 1. 37	144,75 RM
Einnahmen 1937	875,04 RM
	<hr/>
	1019,79 RM
Ausgaben 1937	991,91 RM
	<hr/>
Bestand per 31. 12. 1937	27,88 RM

Aufteilung der Einnahmen:

Spende Hänghsel, Postelwitz	2,— RM
„ Schrammtoröhne	
„ Pirna	16,— RM
„ Sekt. Dresden	50,— RM
„ Heim.-Berl. Emil Boigt	50,— RM
„ Sekt. Wettin	50,— RM
„ Empor	15,— RM
„ Rösler USA.	2,40 RM
„ Gemeinde Rathen	70,— RM

Bundeskasse	500,— RM
Kurse	92,75 RM
Verbandsmaterial	6,36 RM
Unfallhilfe der U.-Hilfsstellen	20,53 RM
	<hr/>
	875,04 RM

Aufteilung der Ausgaben:

Kurse	91,— RM
Verbandsmaterial	145,20 RM
Unkosten, Fahrgehd, Gas, Reparaturen, Heizung, Drucksachen, Miete, Licht	196,07 RM
Vorrichtung U.-H. Kathen	331,79 RM
Stiftungsfest	139,25 RM
Inventar	88,60 RM
	<hr/>
	991,91 RM

Den Spendern sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Das mit den Spenden bewiesene Wohlwollen soll uns weiterhin Ansporn sein, im bisherigen Sinne der Kameradschaft und der Hilfsbereitschaft zu wirken.

Dienst in Kathen.

Trotz des Kletterverbotes wird der Dienst in Kathen von uns ausgeführt. Dies geschieht mit Einverständnis der Bundesleitung. Die Gründe, die hierfür maßgebend sind, können von mir persönlich gegeben werden, falls dies jemand wünscht. Aus bestimmten Erwägungen heraus will ich diese hier nicht bekanntgeben.

Ich bitte nun alle Bergsteiger-Samariter, sich zahlreich am Dienst zu beteiligen und mir möglichst recht bald die Lage mitzuteilen, an denen der Dienst ausgeübt wird. Sollten die freiwilligen Meldungen nicht in genügendem Maße eingehen, so werde ich Dienstbefehle erlassen. Bei Verhinderung am Dienst erbitte ich rechtzeitige Meldung, damit ich für Ersatz sorgen kann.

Die Dienstbefehle im vergangenen Jahr konnte ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Sorgt auch in diesem Jahr für reibungslose Abwicklung. Seid Euch der hohen Aufgabe bewußt, die uns und dem Bunde durch die Erschaffung dieser Unfallhilfsstelle entstanden ist. Ihr wißt, daß wir nicht nur für Kletterunfälle diese Stelle ausgebaut haben. Wir dienen allen Volksgenossen, die unsere schöne Felsenheimat besuchen und das Pech haben sollten, dabei zu verunglücken.

Folgende Tage sind bereits für den Dienst befreit:

- 10. April Samariter-Ausflug.
- 24. April Necera, Neustadt.
- 29. Mai Bergluft 06.
- 24. Juli Bergluft 06.
- 21. August Bergluft 06.

Unfallhilfsstellen:

Nachstehend geben wir die weiteren Unfallhilfsstellen bekannt, die wir im Klettergebiet besitzen:

Kathen. R a g e l b r ü d e r - K l u b h ü t t e. Ausrüstung: Verbandskasten, Trage.

Behlen: S B B - H ü t t e, Verbandsmaterial im Schrank.

Polenztal: G a s t h a u s W a l t e r s d o r f e r M ü h l e. Ausrüstung: Verbandskasten.

Naundorf (Bärensteingebiet). G a s t h a u s S c h ö n e H ö h e. Ausrüstung: Verbandskasten, Trage, Decken.

Schrammsteine. G a s t h a u s S c h r a m m - s t e i n b a u d e. Ausrüstung: Verbandskasten, Verbandstornister, Trage, Decken. H ü t t e a m W i l d s c h ü k e n s t e i g. Ausrüstung: Verbandskasten, 2 Tragen.

Gebiet um den Fischand. N o t h i l f s s t e l l e a n d e r o b e r e n A s s e n s t e i n p r o m e n a d e (über dem Brückenturm). Ausrüstung: Trage, Verbandskasten. — G a s t h a u s B e u t h e n f a l l, K i r n i c h t a l. Ausrüstung: Trage, Verbandskasten. — G a s t h a u s F e l s e n m ü h l e. Ausrüstung: Verbandskasten, Trage. — F ö r s t e r e i a m Z e u g h a u s. Ausrüstung: Verbandskasten, Trage, Decken.

Schmilka. H o t e l S c h m i l k a e r M ü h l e. Ausrüstung: Verbandskasten, Trage, Decken.

Bielatal. G a s t h a u s O t t o m ü h l e. Ausrüstung: Verbandskasten, Verbandstornister, 2 Tragen, Decken.

Die Unfallhilfsstellen in der CSR werden zunächst hier nicht mehr ausgeführt, weil Übergabeverhandlungen mit dem Deutschen Alpenverein in Aussicht geführt werden. Dieser will für Unfallhilfe im böhmischen Klettergebiet sorgen und nimmt unsere U.-H. als Vorbild. Weiteres darüber werde ich noch bekanntgeben.

Bei Benutzung der Unfallhilfsstellen ist unbedingt darauf zu achten, daß Materialverbrauch, der Unfall selbst und die Namen der Helfer in dem Kontrollbuch eingetragen werden. Die ausliegenden Unfallmeldeformulare sind auf das genaueste in allen Teilen auszufüllen und mir oder der Bundesgeschäftsstelle schnellstens zu übersenden.

Schwere oder tödliche Unfälle sind mir oder der Bundesgeschäftsstelle spätestens am nächsten Tage zu melden. Die Einreichung der dazugehörigen Unfallmeldung ist unbedingt erforderlich. Ich will hierbei noch besonders auf die behördlichen Vorschriften hinweisen, nach denen derartige Fälle sofort der nächsten Gemeindebehörde bzw. Polizeibehörde zu melden sind.

Diese Vorschrift muß unbedingt beachtet werden. Nichtbeachtung kann unter Umständen bestraft werden.

Tödlich verunglückte Personen, auch Abgestürzte, von denen wir genau wissen, daß der Tod eingetreten ist, ferner vorgefundene Tote, dürfen keinesfalls weggeschafft werden. An der Lage dieser Personen ist nichts zu verändern. Auch die Umgebung des Unfallortes muß nach Möglichkeit so bleiben, wie man ihn antrifft. Verdächtige Spuren oder Gegenstände dürfen nicht verwischt oder weggenommen werden. Im Gegenteil, es ist darauf zu achten, sie kenntlich zu erhalten. Der Tote selbst darf lediglich mit einem leichten Tuch bedeckt werden. Vorgefundenes mutmaßliches Eigentum des Toten muß sichergestellt werden, möglichst unter Anwesenheit von Zeugen. Dem Vertreter der Behörde muß dieses Eigentum ausgehändigt werden. Für den Transport des Toten muß die Behörde sorgen. Für unsere Kathener Unfallhilfsstelle gebe ich bekannt, daß dort keine Toten aufzubewahren sind. Etwaige diesbezügliche Anträge sind zurückzuweisen. Etwas anderes ist es natürlich, wenn der Verunglückte in diesem Raume stirbt. Nach den sich daraus ergebenden Verhandlungen mit den Behörden ist jedoch für schnellste Unterbringung an anderem Ort zu sorgen. Diese Sorge obliegt der Gemeinde. Jede Gemeinde muß für Todesfälle einen Raum zur Verfügung haben.

Samariter-Übung. Der Übungsabend am 22. März war leider sehr, sehr schwach besucht. Schuld daran mag die Verdunkelung gewesen sein. Trotzdem habe ich mit den wenigen Getreuen die Belange der Abteilung besprochen. Bereits lange Zeit vorher, auch am letzten Kurzusabend des Wiederholungskurses, habe ich bekanntgegeben, daß am Sonntag, den 27. März eine Samariter-Übung im Fels stattfinden soll. Ganz genau 13 Bergfreunde haben sich an diesem Tage in Naundorf, Gasthaus Schöne Höhe zusammengesunden. Ein klägliches Ergebnis. Warum wohl die fehlenden Bergfreunde nicht gekommen sind, ist mir rätselhaft. Mangelndes Interesse an der Abteilung kann es doch bestimmt nicht sein. Ich hoffe, zum nächsten Abteilungsabend die Entschuldigung dieser Bergfreunde zu hören.

Die Übung selbst begann im Riegelhof am Gr. Bärenstein. Dort wurde angenommen, daß die verunglückte Person mit schweren Verletzungen mittels Trage zu transportieren ist. Die Mög-

lichkeit des Transportweges bestand nur darin, sie vom Riegelhof nach dem Gipfel des Gr. Bärensteines hinauf und auf der anderen Seite des Berges über die Südstürze zu Tal zu bringen. Der Transport bergauf ging rasch und glatt vonstatten, obwohl auch hier allerhand Wegschwierigkeiten zu bewältigen waren. Die Hauptschwierigkeiten aber waren bei dem Transport zu Tal zu überwinden. Die verletzte Person war samt der Trage eingestrikt, so daß Seilsicherungen für Abseilen eines Verletzten angebracht werden konnten. Zuerst ging es durch einen schräg nach unten ziehenden überhängenden Kamin bis zu einem Felsporn. Die Schwierigkeiten waren ziemlich groß, denn alle Beteiligten muß Hand ans Werk legen. Es konnte sich keiner ausschließen und den Polier spielen. Langsam, aber glatt und reibungslos ging es zu Tal. Zufolge der geringen Zahl der Helfer mußte auf sonst übliche doppelte Sicherung der Träger verzichtet werden. Mit der nötigen Vorsicht aber wurde es geschafft, auch wenn es zerschundene Hände und Nasen gab. Im unteren Teil des Kamins wurde die Trage von Hand zu Hand weitergegeben, wobei die Helfer mitunter Stellungen einnehmen mußten, die geradezu lebensgefährlich waren. Mit viel Kraft und Geschick wurden die schwersten Stellen überwunden. Vom Felsporn ging es über schräge, aber ungünstig gelagerte Platten zu einem großen Abfah. Von dort weg über senkrechte Wand zu Tal. Auch hier wieder in Ermangelung von Sicherungshaken oder Zaden, Seilsicherung durch Bergfreunde. Zwei Kameraden seilten zugleich mit der Trage ab, damit die Trage von der Wand abgedrückt werden konnte. So wurde unnötige Reibung der Trage mit der Wand vermieden. Für eine waagerechte Lage der Trage beim Abseilen war keine Möglichkeit vorhanden. Sie mußte senkrecht abgelassen werden. Besser als erwartet ging es vonstatten. Hier konnten wir wieder einmal ermaßen, welches großen Vorteil uns das von uns selbst konstruierte und erbaute Bergungsbrett bietet. Auf diesem Gebiet werden wir weiterarbeiten. Auf sicherem Boden angelangt, konnte ich feststellen, daß die Übung genau 4 Stunden in Anspruch genommen hatte. Ein Zeichen für die bedeutende Schwierigkeit der Übung. Die Kritik konnte selbstverständlich nur gut ausfallen. Allen Helfern aber sei hiermit nochmals gedankt

Karl Boigt, Leiter der Sam.-Abt

Der Führer erfüllte, was die Anderen versprachen!

Du dankst ihm am 10. April mit Deinem „Ja!“

Buchbesprechungen

Der Bergverlag Rudolf Rother, München, bringt eine Reihe „Die Kleinen Landschaftsbücher“ heraus, die dem Leser die Landschaften in dichterisch erzählender Form nahebringen sollen.

Jahrlauf in Berchtesgaden v. Erika Schwarz. 48 Seiten, 8 Bildtafeln, kart. 1,50 RM. Die Verfasserin läßt uns mit ihrem Tagebuch den Ablauf eines Jahres auf einem Bauernhof in Berchtesgadener Land erleben.

Rußstein und seine Berge. Ein Wandertraum von Josef G. Blattl. 48 Seiten mit 8 Bildtafeln, kart. RM 1,20. Hier kommt der Wanderer zu Wort, so wie er sein soll: mit klarem Blick für die Schönheiten der Bergwelt und von dem Wunsche erfüllt, das wechselvolle Schicksal der Landschaft nachzuempfinden.

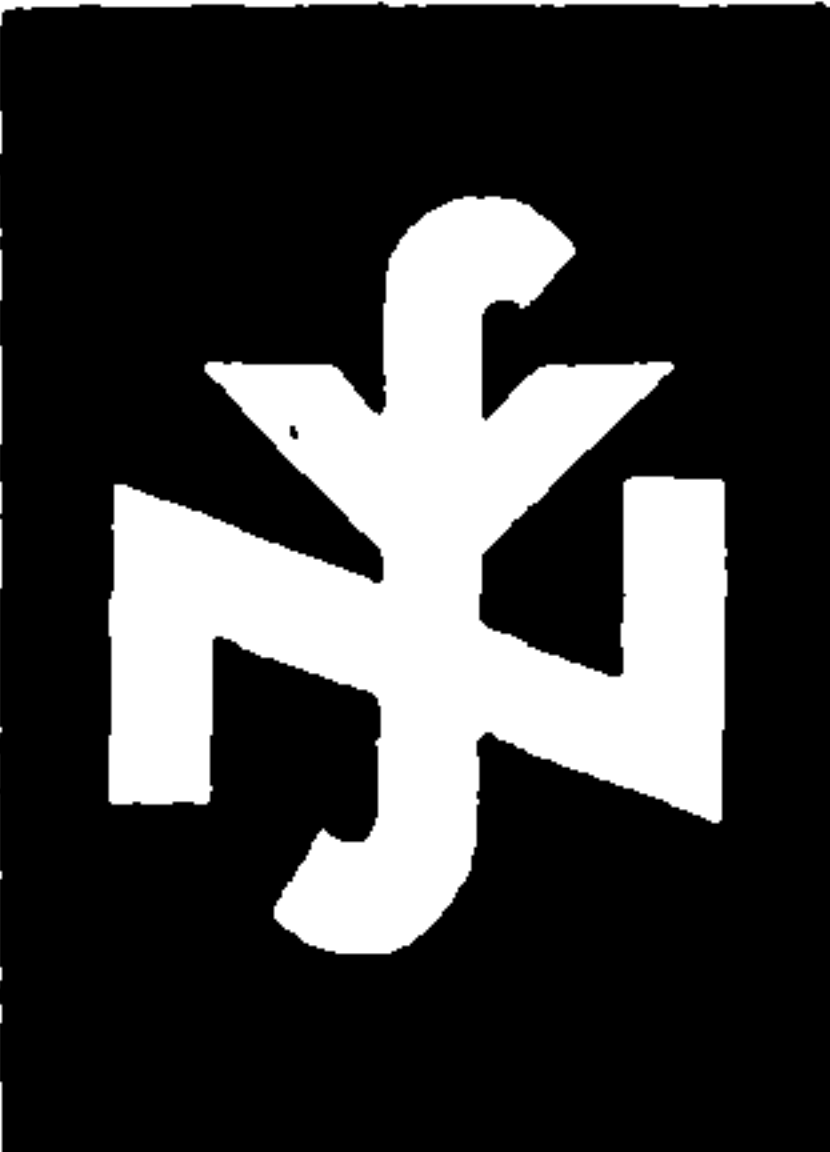
Wenn man immer wieder sieht, was für geschmack- und sinnlose Reiseandenken angeboten und besonders für Preise dafür gefordert werden, da muß man sich wundern, daß wirklich geschmackvolle Geschenke und Erinnerungen, wie sie diese Büchlein darstellen, meistens in den Verkaufsstellen fehlen.

Vogelschutz und Vogelhege von Dr. Konrad Glasewald. 295 Seiten mit 106 Abbildungen. Verlag J. Neumann-Neudamm. Ein Buch über die Ursachen des Rückganges und die Mittel zur Erhaltung der Vogelwelt, in dem auch auf gesetzliche Bestimmungen und auf die Schon- und Schutzzeiten der Vögel in Deutschland eingegan-

gen wird. Die zahlreichen Naturaufnahmen, die Gründlichkeit im Text lassen das Buch als einen zuverlässigen und willkommenen Ratgeber für den Naturfreund erscheinen.

Der dritte Band des „Allbuchs“: **Der Neue Brockhaus (L—R)**, 796 Seiten Text mit über 2000 Abbildungen, Ganzleinen RM 11,50. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Auch der dritte und vorletzte Band dieses neuzeitlichen Nachschlagewerkes bestätigt in vollem Umfang die Berechtigung des Untertitels „Allbuch“. Das trifft nicht nur auf den Text zu, sondern kann in hohem Maße auch auf die reichhaltige Bildauswahl aus allen Wissensgebieten der Menschheit bezogen werden. Besonders vielseitig und instruktiv sind die zahlreichen Wörter namentlich der deutschen Sprache zum Zwecke der Veranschaulichung, ihrer näheren Erläuterung und Gliederung beigegebenen Zeichnungen. Auch dieser Band enthält viele zum Teil farbige Kunstdrucktafeln, u. a.: Landschaft, Leibesübungen (4 Tafeln mit 35 Abbildungen, darunter auch Bergsteigen, Schisprung und Schilaufl). Lichtspielwesen, Luftverkehr, Malerei, Modell des Menschen (zerlegbar), Mineralien und Gesteine, Perlen und Edelsteine, Möbel, Mode, Münzen, Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Nützlinge und Schädlinge, Optik, Pilze, Polizei, Porzellan und Keramik, Post, Radiotechnik, Rassen der Menschheit (4 Tafeln mit 56 Abbildungen) usw.

Das „Allbuch“ bringt lebendige Anschauung für alle und über alles. Albert Goldammer.



*Ein Wort im Mund des Volkes
Lied in seiner Ohren.*

WERDE MITGLIED DER NSDAP

Druck und Verlag: Druckerei Zabler, Dresden-A. 5, Wachsbleichstr. 26, Fernruf 29988 / Die Abschees der Kunstdruck-
bellage sowie vom Umschlag liefert Graph. Kunstanstalt Karl Schimmel, Dresden-A. 1, Grunaer Str. 12 / Abdruck der
Artikel nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet / „Der sächsische Bergsteiger“ erscheint monatlich / Preis der
Einzelnummer RM —.40 / Zu bez. durch den Verlag / Zahlungs- u. Erfüllungsort Dresden / Für den Textteil ver-
antwortlich: Albert Goldammer, Dresden-A. 1, Georgplatz 12, an den Beiträge für die Zeitschrift zu richten sind.
Einsendungen für den Versammlungskalender sowie amtliche Mitteilungen der Ausschüsse bis zum 25. des Vor-
monats an die Geschäftsstelle erbeten

Alpenvereins-
Bücherei